

## Forschung in Graubünden

# IM LABOR MIT CECILIA

### Eine Lehrstelle in der Bündner Forschung ist vielseitig

Davos – nicht Basel oder Zürich. Für die Ausbildung zur Biologielaborantin hat sich die junge Solothurnerin Cecilia Bärtschi bewusst für Graubünden entschieden. «Dank der digitalen Lehrstellenbörse Yousty bin ich auf die Lehrstelle am AO Forschungsinstitut aufmerksam geworden. Schon von klein auf hat es mich fasziniert, wie der menschliche Körper funktioniert.»

Nach einer dreitägigen Schnupperlehre war ihr klar, dass das AO Forschungsinstitut in Davos genau das richtige für sie ist. Seit mehr als 60 Jahren entwickeln dort Wissenschaftler neue Methoden zur Behandlung von Knochenbrüchen und degenerativen Erkrankungen des menschlichen Bewegungsapparats. Die dreijährige Ausbildung zur Biologielaborantin ist anspruchsvoll. Gemeinsam mit rund sechzehn weiteren angehenden Biologielaborantinnen und -laboranten besucht Cecilia an zwei Tagen in der Woche die Berufsschule in Winterthur. «Der Stundenplan ist ziemlich vollgepackt», bemerkt sie. Im Mittelpunkt stehen Biologie und Naturwissenschaften: Sie buffelt Bakteriologie, Virolo-

gie, Anatomie, Genetik und Labormethodik. Im Englischunterricht lernt die Auszubildende zudem wichtige Fachbegriffe. Die Internationalität des AO Forschungsinstituts ist für sie ein wichtiger Vorteil: «Ich profitiere sehr davon, dass unsere Firmensprache Englisch ist. Die Forscher kommen aus aller Welt, zum Beispiel aus China, dem Iran und aus Italien. So lerne ich ausserdem andere Kulturen kennen.»

Ein typischer Arbeitstag im Forschungsinstitut beginnt für Cecilia damit, dass sie am Morgen ihre E-Mails liest und ihr Tagesprogramm mit ihrer Betreuerin bespricht. Bevor sie das Labor betritt, zieht sie einen Labormantel, Handschuhe und für das Labor reservierte Schuhe an. Die Arbeit im Labor ist verantwortungsvoll. «Ich arbeite meistens mit menschlichen Zellen aus dem Knochenmark. Diese werden uns von einem Spital mit Einverständnis der Patienten zur Verfügung gestellt. Es ist sehr wichtig, sorgfältig und vorsichtig mit den Zellen umzugehen, sonst können sie absterben oder kontaminiert werden», erklärt Cecilia. Mithilfe der Zellen untersuchen die Forscher zum Beispiel, wie sie



das Wachstum von Knochen stimulieren können, um so den Heilungsprozess bei komplizierten Knochenbrüchen zu verbessern. Alle Tätigkeiten im Labor dokumentiert Cecilia zunächst handschriftlich in einem Journal, das später einmal digitalisiert wird.

«Damit die Zellen schneller und besser wachsen, werden sie in einem sterilen Plastikgefäss mit einem sogenannten Nährmedium kultiviert. Die genaue Rezeptur dieser Nährlösung hängt davon ab, was mit den Zellen gemacht werden soll. Ich notiere alle Substanzen und Mengen im Journal, damit die Forscher mein Vorgehen jederzeit nachvollziehen können.» Die Zusammenarbeit im Team mit Wissenschaftlern aus aller Welt gefällt ihr: «Inzwischen kann ich sogar schon den neuen Studenten im Labor den ein oder anderen Tipp geben.»

**CECILIA BÄRTSCHI UND DANIELA HEINEN**

**Forschung in Graubünden:**

[www.academiaaetica.ch](http://www.academiaaetica.ch)

[www.graduateschool.ch](http://www.graduateschool.ch)

**Lehrstellenbörse:** [www.yousty.ch](http://www.yousty.ch)



Cecilia mit gefärbtem Knochenschnitt.

Bilder AO Foundation

### DAS LEHRSTELLENANGEBOT

Das AO Forschungsinstitut bietet folgende Lehrstellen an: Laborant/in EFZ Biologie (2020), Kauffrau/Kaufmann EFZ (2022), Informatiker/-in EFZ Systemtechnik (2023). Weitere Informationen zu den Lehrstellen findet man auf der Website der AO ([www.aofoundation.org](http://www.aofoundation.org)) unter dem Menüpunkt «Jobs» -> Lehrlingsausbildung. Auch am PMOD/WRC in Davos, das seit 1907 den Einfluss der Sonnenstrahlung auf das Erdklima erforscht, und am WSL-Institut für Schnee- und Lawinenforschung gibt es Lehrstellen: [www.pmodwrc.ch](http://www.pmodwrc.ch) -> Offene Stellen -> Lehrstellen und [www.slf.ch](http://www.slf.ch) -> Jobs und Karriere -> Lehrstellen.